



30 Jahre GALK – Arbeitskreis „Stadtbäume“

Der Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz beim Deutschen Städtetag hat auf seiner diesjährigen Herbstsitzung in Heilbronn sein 30-jähriges Bestehen gefeiert. Der Arbeitskreis wurde am 16.09.1975 auf der Sitzung der Gartenamtsleiter in Krefeld ins Leben gerufen.

Dem neu gegründeten Arbeitskreis gehörten damals nur vier Mitglieder an, mittlerweile sind es insgesamt 16 Mitglieder, die in den jeweiligen kommunalen Grünflächenämtern oder vergleichbaren Dienststellen in unterschiedlicher Art und Weise mit dem Thema Stadtbaum befasst sind. Da die Hauptaufgabe des Arbeitskreises von Anfang an die Erstellung und Fortschreibung der GALK-Straßenbaumliste ist, wird bei der Zusammensetzung des Arbeitskreises, neben dem spezifischen Fachwissen, auch großer Wert auf eine gleichmäßige Verteilung der regionalen Herkunft der Mitglieder gelegt.

Über ihre Tätigkeit im Arbeitskreis hinaus sind einige Mitglieder auch in anderen nationalen und internationalen Institutionen und Fachverbänden tätig. Auf diese Weise ist ein vielfältiger Informationsaustausch über die eigenen Grenzen hinaus gewährleistet, der in den letzten Jahren zu einem regen Austausch mit Kollegen und wissenschaftlichen Institutionen aus dem benachbarten Ausland geführt hat. Mit Emanuel Trueb, dem Leiter des Grünflächenamtes der Stadt Basel, ist gleichzeitig der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Bäume der Schweizer Gartenamtsleiter ständiges Mitglied im Arbeitskreis.

Sprecher des Arbeitskreises Stadtbäume war bis 1988 **Gregor Blauermel** und bis 2001 **Hartmut Tauchnitz**. Beide haben sich überdurchschnittlich für das Thema Stadtbäume engagiert und den Arbeitskreis inhaltlich weiterentwickelt und nach Außen repräsentiert. Ihre engagierte Arbeit dokumentiert insbesondere das von beiden initiierte Forschungsvorhaben „Bäume in Stadtstraßen“, das von Herrn Prof. Liesecke und Herrn Prof. Lösken bearbeitet wurde und dessen Inhalte mittlerweile in zwei Regelwerken der FLL Niederschlag gefunden haben.

Aber auch eigene Ausarbeitungen des Arbeitskreises konnten sowohl durch einschlägige Veröffentlichungen in „Stadt und Grün“ als auch über die FLL in Form von Regelwerken den interessierten Fachkollegen allgemein zugänglich gemacht werden. Bei letzteren sind insbesondere die „Empfehlungen über die Verwendung einheimischer und nicht einheimischer Gehölze“ sowie die „Empfehlungen zum Pflanzen von Bäumen“ hervorzuheben. Neben der Aufarbeitung fachlicher Themen hat sich der Arbeitskreis aber auch eindringlich in die öffentliche Diskussion eingemischt, wenn es darum ging, sich für Bäume einzusetzen. Hervorzuheben ist die Diskussion über das so genannte Hummelsterben in Verbindung mit Silberlinden und die leider immer noch anhaltende Diskussion um die ESAB.



Abb. 1: Der Arbeitskreis in der Diskussion mit Studierenden des Studienganges Arboristik während seiner Sitzung in Göttingen.

Bis heute ist der Arbeitskreis eine wichtige Ansprechstelle für alle Fragen und Probleme der Fachkollegen rund um das Thema Stadtbaum. Als erster GALK-Arbeitskreis wird seit 2002 unter www.galk.de eine eigene Internetseite gepflegt, über die alle erarbeiteten Ausarbeitungen sowie aktuelle Themen mit ausführlichen Informationen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Die Inhalte werden sukzessive weiterentwickelt.

Inhaltliche Hauptaufgabe des Arbeitskreises ist bis heute die Fortschreibung der GALK-**Straßenbaumliste** geblieben. Die erste Liste konnte schon ein Jahr nach der Gründung dem Kreis der Fachkollegen vorgestellt werden. Die mehrfache Fortschreibung der Straßenbaumliste blieb die zentrale Aufgabe. Grundlage für die Fortschreibung sind vor allem die fachlichen Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Arbeitskreises. Darüber hinaus fließen aber auch Ergebnisse aus einschlägigen Literaturangaben sowie aus verschiedenen wissenschaftlichen Versuchsreihen in die Beurteilung mit ein.



Abb. 2: Die Mitglieder des Arbeitskreises in der fachlichen Auseinandersetzung im Forstbotanischen Garten der Universität Göttingen.

Die Beurteilung von Baumarten hinsichtlich ihrer Verwendung im Straßenraum wird ergänzt durch Feldversuche, welche die im Arbeitskreis vertretenen Städte in eigener Regie durchgeführt haben und auch weiterhin durchführen. Ein erster „**Härtetest**“, der ab 1994/1995 durchgeführt wurde, konnte in 2000 und in diesem Jahr ausgewertet werden. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus diesem Feldversuch sowie den daraus gewonnenen Ergebnissen hat der Arbeitskreis in seiner Frühjahrssitzung 2004 festgelegt, dass in Zusammenarbeit mit dem Bundessortenamt und dem Bund Deutscher Baumschulen eine erneute Prüfung von Baumarten bzw. -sorten

hinsichtlich ihrer Eignung als Straßenbäume durch die im Arbeitskreis vertretenen Städte durchgeführt wird. Der 2004/05 begonnene **Straßenbaumtest II** soll fundierte Aussagen hinsichtlich der Verwendung der zu untersuchenden Baumarten/-sorten als Straßenbäume erbringen, die wiederum Grundlage für die Fortschreibung der GALK-Straßenbaumliste sind. Aufbauend auf diesen Erfahrungen und unter Berücksichtigung der aus der öffentlich oder mit dem Arbeitskreis geführten fachlichen Diskussion gewonnenen Erkenntnisse, wird in 2005 die **GALK-Straßenbaumliste** erneut überarbeitet.

Die Basis des Arbeitskreises Stadtbäume ist auch nach 30 Jahren seines Bestehens die fachliche Kompetenz seiner Mitglieder, die trotz der fortschreitenden Veränderungen in den kommunalen Grünflächenämtern und der Erhöhung ihrer Arbeitsbelastung engagierte Arbeit für den Stadtbaum leisten.

Dr. Joachim Bauer
Leiter des Arbeitskreises



Juli 2005